



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Ludwig Borchardt von Deutsches Institut für
Ägyptische Altertumskunde (Kairo) an Adolf Erman**

Borchardt, Ludwig

12.01.1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-65887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-65887)

KAIRO

Gesire-Garten.

den 12ten Januar 1925.

Lieber Herr Geheimrat Erman!

Für Ihre freundliche Karte und die Neujahrswünsche sage ich meinen besten Dank, indem ich Ihnen und Ihrer Familie für 1925 vor allen Dingen gute Gesundheit wünsche. Es hatte mich sehr gefreut zu hören, dass Ihre Frau bei Ihrem 70sten Geburtstage wieder munter war und an der Feier teilgenommen hat. Hoffentlich sind nun die schwarzen Jahre vorüber.

Die Trilingue, nach der Sie fragen, ist im Frühjahre 23 gefunden worden. Gauthier hat darüber einen vorläufigen Bericht in den Comptes rendues de l'Academie des Inscriptions et belles lettres 1923 S. 376 ff. gegeben. Eine Veröffentlichung von ihm und Sottas sollte schon im letzten Sommer erscheinen, wurde aber durch eine Krankheit von Sottas (Kriegsfolge) verzögert. Sie liegt jetzt ausgedruckt vor und wird wohl demnächst herauskommen, als Sonderveröffentlichung des Service des Antiquités. Gauthier gab mir heute für Sie Photographieen davon, die ich Ihnen mit seinen besten Empfehlungen senden soll. Sie gehen mit gleicher Post an Sie ab. Es sind die Photographieen, nach denen die Abbildungen für die Veröffentlichung gemacht sind. Er bittet, sie bis zum Erscheinen der Veröffentlichung nur zur persönlichen Information zu benutzen. Vertraulich kann ich auch noch mitteilen, dass Spiegelberg von Sottas für das Demotische befragt worden ist.

Der hieroglyphische Text ist leider nur in den Anfängen erhalten, grade wo es interessant wird, hört er auf. Auch der griechische hat eine grosse Rasur. Der demotische dagegen ist vollständig.

Vergessen habe ich, oben zu sagen, dass das Vorhandensein des Denksteins auch schon in Deutschland bekannt gegeben worden ist. Vor einem Jahre hatte ich an Rubensohn das Material zu einem Vortrage über die Griechisch-Römischen Neuerwerbungen in Kairo und Alexandrien gesandt, er hat darüber im Januar(?) 1924 in der Berliner Archäologischen Gesellschaft gesprochen, aber der gedruckte Bericht über diesen Vortrag ist wohl im Anzeiger noch nicht erschienen, wenigstens hatte ich neulich noch eine Anfrage wegen eines damals besprochenen Stücks (ein Dreifuss) für den Druck. Ich erinnere mich, dass ich Rubensohn damals auf die Darstellung des Reiters mit dem nielergestochenen Feinde auf der Stele (vgl. die Gallusstele) aufmerksam machte, also habe ich sie damals nicht vergessen aufzunehmen.

Dass Rusch hierherkommt, weiss ich nur aus dem amtlichen Telegrammwechsel mit dem AA, von ihm selbst habe ich noch kein Wort darüber. Mir will scheinen, dass das doch etwas geschickter hätte gemacht werden können, falls es nicht absichtlich so gemacht worden ist. (Soeben bringt mir Ahmed Musa, der frühere Wächter des deutschen Hauses, der bis zum Wiederaufbau jetzt bei mir Boab ist, den Brief von Rusch. Der Satz oben ist also überholt.) Da vorläufig nur die noch nicht in Ägypten gewesenen jüngeren Fachgenossen für die Assistentenstelle in Aussicht genommen werden sollten, und danach, da/Gradow usw. vorläufig unabhkömmlich sind, Wolf der nächste dazu war, hatte ich Schäfer als seinem Vorgesetzten um sein Einverständnis gefragt und ihn gebeten, mir auch Wolfs zu besorgen. Antwort: einverstanden, falls Kommission nicht besseren Vorschlag hat, Wolf sage ich nichts und bitte Dich, auch nichts zu sagen. Vier Wochen darauf höre ich, dass die Kommission Rusch vorschlägt, und dass dieser sich bereits

nach den Lebensbedingungen in Masr erkundigt, also dass ihm bereits von seiner Kandidatur gesprochen worden ist. Es ist mir danach klar, dass meine Annahme, Schäfer habe bei seiner Antwort an mich bereits einen anderen Vorschlag im Sinne gehabt, richtig war, er wollte aber zeigen 1) mir: Deine Vorschläge werden nicht durchgehen, 2) den Jüngeren: Der Weg nach Kairo geht über uns. Nun darf ich wohl sagen, wie ich an Schäfers Stelle die Sache gemacht hätte: ich hätte auf den ersten Brief geschrieben, dass ich Rusch für geeigneter im Augenblicke halte, dass Wolf doch noch etwas jung sei usw. Auf einen solchen Brief hätte ich umgehend geantwortet: taijib, kalamak maši, und die Sache wäre in aller Aufrichtigkeit erledigt gewesen, mein Antrag hätte dann eben „Rusch“ gelautet, da mir der eine so lieb ist wie der andere, und jedem von ihnen ein Jahr Ägypten gut sein wird. Nach den Vorkommnissen des letzten Jahres, an die ich ohne Ekel nicht zurückdenken kann, war diese 'Ungeschicklichkeit' wohl nicht erforderlich.

Sed haec haec tenus, reden wir von etwas Erfreulichem.

Der Dsr entwickelt sich weiter sehr interessant. Die Pyramide ist seit letzter Woche auf, Firth lud mich schon zur Befahrung ein, aber ich kann erst am nächsten Freitag hinaus. Es sind darin eine ziemliche Menge von Schalenbruchstücken der ersten(!) Dynastie mit Inschriften gefunden worden. Wenn nun, wie beim Wns, wo Barsanti auch grosse ältere unterirdische Grabanlagen unter dem Totentempel gefunden hat, auch hier eine ältere Anlage der ersten Dynastie lag, auf die Dsr erst seine Grabanlage gesetzt hat? Das erklärt vielleicht den grossen Mittelschacht. Am Freitag werde ich ja sehen, wenn ich nicht etwa mit der felsenfesten Überzeugung aus der Tiefe steige: dadrin ist's mächtig duster.

Dass Sethe und Schäfer für ein Paar Monate herkommen, hat

mich sehr gefreut, aufrichtig gefreut. Sethe schreibt, dass er seine Frau zu Hause lassen will. Ich schreibe ihm heute, dass er sie doch mitbringt, hier bei uns ist Platz genug, und die nachte Reise kann ja den Hals nicht kosten. Reden Sie ihm doch gut zu.

So, nun muss ich aber schliessen und an Rusch schreiben, der häusliche Sorgen hat (Bettwäsche usw.).

Mit vielen herzlichen Grüssen von Haus zu Haus

Ihr

Levinson

Für den WB für den Club ein kleines Gefährte.
Ist mit dem Totale für den Club, wie
für den Club? U. h. m. g.